

in Feuer zerlassen sey/das ein Sälblein darauß
wird.

Sein Gebrauch.

Mit diesem Sälblein schmiere die schmerkhafft
an Gelenck und Glieder / so wird es Augenblicklich
alle podagramische Schmerken stillen und legen.
Mit diesem Del kan man allerley Tincturen auß
ziehen und bereiten / als insonderheit der Corallen
und pulverisirten Perlen.

Vom Essig.

306.

Keinen scharpffen distillirten Essig zuzur
richten/ der die Metall sehr verzehrt und
durchfrist.

Womb die Mutter von einem Weinessig/distil-
lir die in Gestalt wie einen Spiritum vini, nem-
lich in einer Vesic mit der Kühlung / so geben die
Käse einen solchen Spiritum, einer solchen feuri-
gen Gestalt/und brennender Qualität und Natur/
daß er alle Metall / und Stein / auch viel andere
Ding verzehret/wie ein Aquafort, welches wol zu
mercken und in acht zunehmen ist/ dann durch die-
ses Menstruum viel betrogen werden.

307.

Wie man Acetum radicum ma-
chen soll.

Womb ein Maas guten Essig/Tartari calcina-
ti ein halb Pfund/ salis communis acht Loth/
das thue in ein Glaskolbē/und ein Recipienten dar-
für/

K a v

für/